

Vorlage Nr. 1149/2017

Wirtschaftsentwicklungskonzept, Bericht

Bevölkerungsdienste, Wirtschaft und Sicherheit

27. Juni 2017

Inhaltsübersicht

1. Ziel der Vorlage	3
2. Ausgangslage	3
3. Erläuterungen	3
4. Vorgehen.....	4
5. Ziele/Leistungen.....	4
5.1. Unternehmenskontakte (zuständiger Gemeinderat: Klaus Endress)	4
5.2. Unterstützung Business Parc Reinach (zuständiger Gemeinderat: Klaus Endress)	6
5.3. Shuttle-Bus (z. Bsp. Bad. Bahnhof-Kägen-Bad. Bahnhof) (zuständiger Gemeinderat: Stefan Brugger)...	7
5.4. Vision Kägen ²⁰³⁵ (zuständiger Gemeinderat: Klaus Endress).....	7
5.5. Aktive Bodenpolitik im Gewerbegebiet (zuständiger Gemeinderat: Klaus Endress)	8
5.6. Zentrumsentwicklung (zuständiger Gemeinderat: Klaus Endress)	8
5.7. Verkehrssituation Bruggstrasse / ÖV (zuständiger Gemeinderat: Stefan Brugger).....	9
6. Anträge des Gemeinderats an den Wohnerrat	9

Nr. Vorlage 1149/17

Betrifft:	Leistungsbereich	Nr. 1 / Bevölkerungsdienste und Sicherheit
	Leistung/Querschnittsleistung	Wirtschaft
Zuständigkeiten:	Ressort	Bevölkerungsdienste, Sicherheit und Finanzierung
	Mitglied des Gemeinderats	Klaus Endress
	Geschäftsleitung	Thomas Sauter / Peter Leuthardt

1. Ziel der Vorlage

Mit dieser Vorlage wird der Einwohnerrat über das Wirtschaftsentwicklungskonzept und dessen Ziele orientiert.

2. Ausgangslage

Mit dem Jahresbericht 2015 wurde der Einwohnerrat über den Stand der Arbeiten für das Wirtschaftsentwicklungskonzept orientiert. Mit Beschluss vom 27. Juni 2016 verlangt der Einwohnerrat eine eigenständige Vorlage zum Konzept, welche hiermit dem Einwohnerrat übergeben wird.

3. Erläuterungen

Rund 88% aller Unternehmen in der Schweiz zählen zu den Familienunternehmen. Diese erwirtschaften in etwa 70% des BIP und beschäftigen 2/3 der Arbeitnehmer. Sie sind, was Umsatz- und Gewinnentwicklung angeht, besser als die Nicht-Familienunternehmen. Insbesondere in schlechten Zeiten sind sie vielfach der wichtigste „Jobmotor“. Sie bilden über 80% der Lehrlinge aus und haben eine nur halb so hohe Fluktuation wie die Nicht-Familienunternehmen. Oft wird etwas pathetisch gesagt, die Familienunternehmen seien das Rückgrat unserer Gesellschaft. Hätten wir sie nicht, wären 2/3 der Arbeitnehmer in der Schweiz nicht beschäftigt und 70% unseres Bruttoinlandsprodukts gäbe es nicht. Dabei muss man wissen, dass schon bei 5% weniger BIP in einem Jahr, eine regelrechte Krise für eine Volkswirtschaft bedeutet. Einige Volkswirtschaften haben das im Jahr 2009 erlebt, als die Finanzmärkte eingebrochen sind. Unsere Schlussfolgerung ist: die Unternehmen – auch die Nicht-Familienunternehmen – sind wichtig, wir brauchen sie auch in Reinach.

Und warum? Ja, wegen der Arbeit, der wertschöpfenden Arbeit, die hoffentlich gut bezahlt ist und nachhaltig besteht. Arbeit bedeutet Einkommen und das bewirkt Wohlstand, wir können alle Rechnungen und Steuern bezahlen und liegen keinem auf der Tasche. Allen geht es wohl - wir brauchen die Unternehmen, die Unternehmer, die Arbeitgeber! Sie bilden das Fundament unseres Wohlstandes. Insofern ist der Begriff „Wirtschaftsförderung“ falsch, weil wir ja – wenn wir alles gut machen – uns, die Gemeinde und den Standort fördern.

Was können wir tun, um attraktiv für Unternehmen, Unternehmer, Arbeitgeber zu sein - was ist wichtig für sie? Damit wir diese Bedürfnisse und Anliegen kennen, müssen wir nahe dran sein und sehr gute Kontakte zu den Unternehmen pflegen. So können wir verhindern, von unangenehmen Entscheidungen überrascht zu werden und sie allenfalls proaktiv beeinflussen, solange man es eben noch kann. Die Unternehmen müssen in einer fragilen Welt leben und überleben. Sie brauchen an ihrem Standort, in den sie viel investieren, politische, finanzielle (Steuern) und rechtliche Sicherheiten. Es muss die Menschen geben, die das Unternehmen braucht. Sie müssen möglichst nahe beim Unternehmen gut und schön wohnen können. Schulen, Kulturangebote, Sporteinrichtungen, soziale Sicherheit und Gemeinschaft erhöhen die Lebensqualität für die hier wohnenden Arbeitnehmenden und somit auch die Attraktivität von Reinach. Für weitere Details verweisen wir auf den Jahresbericht 2015, Anhang A1, Seiten 109-114*. Ein abgerundetes Bild eines attraktiven Reinach, in dem sich die Unternehmen, Unternehmer, Arbeitgeber und Arbeitnehmenden wohlfühlen. Eben nicht nur ein Wirtschaftsförderungskonzept - weil diese sowieso nahezu nie funktionieren - sondern ein Aktionskonzept, mit dem wir uns – Reinach – fördern und weiterentwickeln.

*Link für Jahresbericht 2015: http://www.reinach-bl.ch/de/wir-fuer-sie/dienste-von-a-z/Jahresbericht2015_nachER_def.pdf

4. Vorgehen

Mit dem Jahresbericht 2015 wurde der Einwohnerrat über den gesamtheitlichen Ansatz eines Wirtschaftskonzepts orientiert. Dabei wurden die verschiedenen Aspekte (Arbeit, Verlässlichkeit, Wissen und Fertigkeiten, Lebensqualität, Sicherheit und Schutz, Soziales und Gemeinsamkeit/Zusammenhalt) für einen attraktiven Wirtschafts- und Wohnstandort aufgezeigt und wie diese in die strategische Planung (SSP) einfließen.

Anlässlich der Gemeinderatsklausur vom 2.-3. September 2016 diskutierte der Gemeinderat mit verschiedenen Experten vom Kanton BL und Hochschulen folgende Themenfelder:

- Strategie Kanton BL und mögliche Handlungsfelder für die Gemeinde Reinach
- Die Bedeutung der öffentlichen Finanzen als Standortfaktor
- Mobilitätsstrategie mit Fokus Wirtschaftsstandort
- Gemeinden im Standortwettbewerb, Herausforderungen und Erfolgsmessung
- Wichtige Faktoren zur Steigerung der Standortattraktivität und Vermarktung von kommunalen Dienstleistungen.

In der Folge wurden die im Vorfeld und während den Diskussionen mit den Experten gesammelten Ideen und Massnahmen nach ihrer Relevanz bewertet und den jeweiligen Sachbereichen zugeordnet, damit die Ressortverantwortlichen diese weiter bearbeiten und in die zukünftige Planung aufnehmen können.

Vom 25. Oktober bis 8. November 2016 wurde anlässlich von 3 Gemeinderatssitzungen einen Rückblick und Ausblick pro SSP durchgeführt. Die Ressortverantwortlichen berichteten über die erledigten, laufenden oder noch offenen Arbeiten und Ziele in ihren Ressorts. Dabei wurden insbesondere auch die wirtschaftsrelevanten Themen hervorgehoben, die in den jeweiligen Ressorts bearbeitet oder zukünftig aufgenommen werden und diejenigen, welche explizit mittels dem Wirtschaftsentwicklungskonzept bzw. dieser Vorlage aufgezeigt und hervorgehoben werden sollen. Alle anderen Ziele und Leistungen, die zur Förderung der Attraktivität von Reinach als Wirtschafts- und Wohnstandort gesamtheitlich beitragen, werden wir in den SSP oder bei deren Umsetzung im Jahres- und Entwicklungsplan aufgezeigen. Sie werden daher in dieser Vorlage nicht thematisiert. Mit anderen Worten, in dieser Vorlage werden gemäss Wunsch des Einwohnerrats nur die direkt wirtschaftsrelevanten, Wirkungs-, Qualitäts-, Prozessziele und Leistungen in den zukünftigen SSP und JEP aufgezeigt, die den Reinacher Wirtschaftsstandort und deren Attraktivität nachhaltig fördern und steigern werden.

5. Ziele/Leistungen

5.1. Unternehmenskontakte (zuständiger Gemeinderat: Klaus Endress)

Beschreibung

Damit die heutigen und vor allem zukünftigen Bedürfnisse, Anliegen und Ausrichtungen der Reinacher Unternehmen bekannt sind, braucht es einen intensiven Kontakt zwischen Unternehmen, Gemeinderat und Verwaltung. Die Wichtigkeit dieser Kontakte wurde auch im JEP 2017 mit der Aufnahme eines Zieles (Anzahl Firmenkontakte pro Jahr) akzentuiert. Aber auch zum Kanton – insbesondere zur Standortförderung BL und den zuständigen Direktionen – braucht es gute und regelmässige Kontakte, um Anliegen der Unternehmen und der Gemeinde anzusprechen, da nicht alle in der Entscheidungskompetenz der Gemeinde liegen.

Leistungen

Die qualitative und quantitative Intensivierung der Unternehmenskontakte soll mittels folgenden Massnahmen erreicht werden:

- Regelmässig Unternehmensbesuche bei den Top 50-Unternehmen (Anzahl Mitarbeitende, Umsatz und Höhe Steuerertrag Gemeinde): Top 10 werden mindestens alle zwei Jahre besucht; Top 11-50 mindestens alle 3-5 Jahre. Je nach Bedarf und bekannten Anliegen, welche im Zuständigkeitsbereich des Kantons liegen, wird der Besuch mit der Standortförderung BL koordiniert und gemeinsam durchgeführt.
- Regelmässige Branchentreffen mit Unternehmen wie z. Bps. Elektrofirmen, Malergeschäfte, Detailhandel, Dienstleistungsfirmen etc. mit den gleichen Zielsetzungen wie bei den Top 50-Besuchen.

- Förderung von Networking zwischen den Unternehmen und zwischen den Unternehmen und der Gemeinde durch den jährlichen Anlass „Wirtschaftsgespräche“ sowie das jährlichen Treffen zwischen dem kmu-Vorstand Reinach und dem Gemeinderat.
- Teilnahme der Gemeinde an den Gesprächen der Ortsgruppe Reinach, die der Handelskammer beider Basel angehört und sich dreimal jährlich bei einem Mitglied in Reinach trifft. Dabei findet jeweils eine Firmenbesichtigung statt und es werden aktuelle Wirtschaftsthemen und -informationen besprochen bzw. ausgetauscht. Die Gemeinde kann ihrerseits aktuelle Informationen und Anliegen einbringen.
- Für die Unternehmensbesuche wird ein strukturierter Fragebogen entwickelt, der es ermöglicht, dass alle wichtigen Fragen, Anliegen der Unternehmen und Wissenswertes für die Gemeinde erfasst werden können. Aber auch Wissenswertes für die Unternehmen über die Gemeinde wie aktuelle Projekte, Dienstleistungen, gesetzliche Änderungen etc. gehören zu diesem Paket.
- Unternehmen, die sich in Reinach ansiedeln möchten, werden beraten und unterstützt. Dazu wird geprüft, ob eine Datenbank über verfügbare Areale oder Immobilien mit freien Räumlichkeiten geführt werden oder ob diese Information koordiniert mit der Standortförderung BL ermittelt werden kann.
- Es wird geprüft, ob eine direkte zentrale Ansprech-/Anlaufstelle (Single Point of Contact) für die Anliegen ansässiger und zukünftiger Unternehmen in der Gemeinde Reinach eingeführt werden soll. Gleichzeitig wird auch geprüft, ob diese Funktion nicht sinnvollerweise zusammen mit den Birsstadtgemeinden eingeführt werden könnte – im Sinne einer „Wirtschaftsförderung Birsstadt“.

Wirkungsziele

Ziel	Indikator	Soll
Der Wirtschaftsstandort Reinach erfüllt die wichtigsten Standortbedürfnisse und ist bei den Unternehmen beliebt.	Die Bedürfnisse und Befindlichkeiten der Unternehmen sind bekannt und werden laufend mittels einer Mindestanzahl an Unternehmensbesuchen pro Jahr ermittelt.	>12

Dieses Ziel wird im SSP1 gültig ab 2018, Leistungsbereich 11, Bevölkerung und Wirtschaft als Wirkungsziel aufgenommen.

Ziel	Indikator	Soll
Die Unternehmen sind untereinander und zu den Behörden gut vernetzt, fühlen sich wohl und tragen weiterhin zum Wachstum des Standorts Reinach bei.	Die Gemeinde organisiert jährlich eine Mindestanzahl an Networking-Anlässen oder nimmt an extern organisierten Reinacher Networking-Anlässen teil.	≥5

Dieses Ziel wird im SSP1 gültig ab 2018, Leistungsbereich 11, Bevölkerung und Wirtschaft als Wirkungsziel aufgenommen.

Qualitäts- und Prozessziele

Ziel	Indikator	Soll
Es besteht ein strukturierter Fragebogen für die Unternehmensbesuche.	Der Fragebogen liegt vor.	01.06.2018

Dieses Ziel wird im JEP 2018, Leistungsbereich 11, Bevölkerung und Wirtschaft als Prozessziel aufgenommen.

Ziel	Indikator	Soll
Es ist geprüft, ob eine Datenbank über verfügbare Areale oder Immobilien mit freien Räumlichkeiten für Reinach oder zusammen mit der Standortförderung BL geführt werden kann.	Ergebnis liegt vor	31.12.2018

Dieses Ziel wird im JEP 2018, Leistungsbereich 11, Bevölkerung und Wirtschaft als Prozessziel aufgenommen.

Ziel	Indikator	Soll
Die Einführung einer zentralen Ansprech-/Anlaufstelle (Single Point of Contact) für ansässige und zukünftige Unternehmen in der Gemeinde Reinach oder in den Birsstadt-gemeinden wird geprüft	Ergebnis liegt vor	31.12.2018

Dieses Ziel wird im JEP 2018, Leistungsbereich 11, Bevölkerung und Wirtschaft als Prozessziel aufgenommen.

5.2. Unterstützung Business Parc Reinach (zuständiger Gemeinderat: Klaus Endress)

Beschreibung

Der Business Parc (BP) verfolgt als Zweck die Förderung und Erleichterung von Unternehmensgründungen, indem sie ihnen ein räumliches Zentrum und eine entsprechende Infrastruktur zur Verfügung stellt, neue Unternehmen berät und unterstützt, sowie weitere Aktivitäten innerhalb und ausserhalb unternimmt, welche die Förderung von Jungunternehmen zum Gegenstand haben. Sie ist eine nicht gewinnorientierte, gemeinnützige Stiftung. Der BP hat schon hunderte neue Unternehmen erfolgreich unterstützt. Dabei wurden neue Stellen geschaffen und Steuererträge generiert. Das Erfolgsmodell des BP hat eine weitreichende, positive Ausstrahlung in die Wirtschaftswelt und Politik. Er trägt einen wesentlichen Beitrag zur Standortattraktivität von Reinach bei. Dies führt auch dazu, dass der BP voll ausgelastet ist und sich vergrössern möchte. Unternehmen die erfolgreich die ersten Jahre überstanden haben und den BP verlassen, finden leider keine ideale Räumlichkeiten in Reinach und ziehen daher in andere Gemeinden oder verlassen sogar den Kanton.

Leistungen

- Damit austretende Startup-Unternehmen in Reinach bleiben, braucht es ideale und preiswerte Räumlichkeiten. Über eine entsprechende Immobilien-Datenbank gemäss Kapitel 5.1 wären diese Informationen für die Unternehmen rasch verfügbar. Im Weiteren könnte die Gemeinde auch Immobilien kaufen oder mieten, damit sie diese wiederum an willige Unternehmen weitervermieten kann. Mittels eines Leistungsauftrags zwischen dem Business Parc und der Gemeinde, könnte der BP die entsprechende Beratung/Unterstützung der Unternehmen, auf Erfolgsbasis, übernehmen – evtl. sogar die Vermietung.
- Um einen weiteren Ausbau des Business Parc's zu ermöglichen, braucht er entsprechendes Kapital, um eine Liegenschaft oder ein Grundstück zu erwerben. Die Gemeinde könnte, wie sie es beim jetzigen Standort getan hat, als Investorin auftreten, um dem BP den Ausbau zu ermöglichen. Dafür wird zusammen mit dem BP ein Konzept entwickelt, welches die Möglichkeiten aufzeigt, wie die Gemeinde den BP unterstützen könnte.

Wirkungsziel

Ziel	Indikator	Soll
Startup-Unternehmen aus dem Business Parc bleiben in Reinach und tragen zum Wachstum des Standorts Reinach bei.	Anzahl Startup-Unternehmen im Durchschnitt pro Jahr, die den Business Parc verlassen und ihren Sitz in Reinach behalten.	>1

Dieses Ziel wird im SSP1 gültig ab 2018, Leistungsbereich 11, Bevölkerung und Wirtschaft als Wirkungsziel aufgenommen.

Qualitäts- und Prozessziele

Ziel	Indikator	Soll
Es liegt ein Konzept vor, wie der Business Parc erweitert/ausgebaut werden kann, um weitere Unternehmensgründungen in Reinach zu ermöglichen.	Konzept liegt vor.	31.12.2018

Dieses Ziel wird im JEP 2018, Leistungsbereich 11, Bevölkerung und Wirtschaft als Prozessziel aufgenommen.

5.3. Shuttle-Bus (z. Bsp. Bad. Bahnhof–Kägen–Bad. Bahnhof) (zuständiger Gemeinderat: Stefan Brugger)

Beschreibung

Verschiedene Unternehmungen im Kägen beschäftigen Personen aus Deutschland, welche bis zum Badischen Bahnhof anreisen. Leider ist die Weiterfahrt mit dem öffentlichen Verkehr (öV) in das Kägen suboptimal. Zur Verbesserung des Modal Splits sollen in enger Zusammenarbeit mit den grösseren Unternehmungen die Arbeitsnehmende, deren Herkunft und das Verkehrsverhalten erfasst sowie die Möglichkeiten einer Umlagerung der Pendlerfahrten auf kollektive Transportmöglichkeiten und/oder den öffentlichen Verkehr evaluiert werden.

Wirkungsziel

Ziel	Indikator	Soll
Mit einem zusätzlichen Angebot an kollektiven Transportmöglichkeiten wird der Anteil der individuell motorisierten Arbeitspendler reduziert.	Die Effekte auf den Modal Split werden erfasst.	30.12.2019

Dieses Ziel wird im SSP7 gültig ab 2019, Leistungsbereich 71, Verkehrsinfrastruktur als Wirkungsziel aufgenommen.

Qualitäts- und Prozessziele

Ziel	Indikator	Soll
Das Potenzial (Arbeitnehmende und Pendlerfahrten) wird bei grösseren Unternehmungen im Kägen quantifiziert.	Die Zahlen liegen vor.	30.6.2018
Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie sind das Potenzial der zu transportierenden Personen eines Shuttle-Buses quantifiziert und die Finanzierung geklärt.	Die generelle Machbarkeitsstudie liegt mit Einbezug der im Kägen relevanten Unternehmungen vor. Das Angebot, die Kosten-/Nutzeffekte sind definiert.	31.12.2018

Dieses Ziel wird im JEP 2018, Leistungsbereich 71, Verkehrsinfrastruktur als Prozessziel aufgenommen.

5.4. Vision Kägen²⁰³⁵ (zuständiger Gemeinderat: Klaus Endress)

Beschreibung

Im Jahre 2009 wurde mit Vertretern verschiedener Unternehmungen im Kägen das „Entwicklungskonzept Kägen^{plus} 2009“ mit spezifischen Handlungsfeldern (u. a. Erschliessung/Mobilität, Zonen-/Baurecht, Umnutzung gemeindeeigene Parzellen, Landmanagement, Aussen-/Strassenräume) erstellt.

Auf dieser Grundlage soll nun im laufenden und nächsten Jahr eine Bilanzierung erfolgen und das Konzept mit Bezug auf aktualisierte und zukünftige Bedürfnisse sowie im Kontext zum „Raumkonzept Birstadt“ weiter entwickelt werden. Wiederum in einem partizipativen Prozess.

Wirkungsziel

Ziel	Indikator	Soll
Reinach ist als Wirtschaftsstandort attraktiv.	Entwicklung der Anzahl Beschäftigten, Voll- und Teilzeit gem. BFS (2014: 12'058)	≥12'058
	Entwicklung der Anzahl Arbeitsstätten gem. BFS (2014: 1'268)	≥1'268
	Der Massnahmenkatalog „Kägen ²⁰³⁵ “ liegt vor	≥2019

Dieses Ziel wird im SSP6 gültig ab 2018, Leistungsbereich 61, Stadtentwicklung als Wirkungsziel aufgenommen.

Qualitäts- und Prozessziele

Ziel	Indikator	Soll
Bilanzierung der im „Entwicklungskonzept „Kägen ^{plus} 2009“ definierten Handlungsfelder und Modifizierung derselben aufgrund der aktuellen Bedürfnisse der ansässigen Unternehmungen zu einem Entwicklungskonzept „Kägen ²⁰³⁵ “.	Die Konzeptarbeiten „Kägen ²⁰³⁵ “ sind in einem partizipativen Planungsprozess mit Einbindung der ansässigen Unternehmungen lanciert.	31.12.2018
Die Mobilitätsbedürfnisse vom Kägen, als Arbeitsgebiet von kantonaler Bedeutung, werden mit einem nachhaltigen Verkehrsangebot (öV, MiV und Velo/FG) gesichert.	Das Verkehrsstrategie Kägen ²⁰³⁰ liegt vor.	30.12.2018

Diese Ziele werden im JEP 2018, Leistungsbereich 61, Stadtentwicklung, und Leistungsbereich 71, Verkehrsinfrastrukturen, als Prozessziele aufgenommen.

5.5. Aktive Bodenpolitik im Gewerbegebiet (zuständiger Gemeinderat: Klaus Endress)

Beschreibung

Die Gemeinde hat in den letzten Jahrzehnten im Ortszentrum aktive Landpolitik betrieben und verschiedene private Liegenschaften erworben. In der Folge konnte das Gemeindezentrum, umfassend das Gemeindehaus, das Gewerbegebäude und zwei Wohngebäude, und die Gebäude gemäss der Quartierplanung Taunerquartier realisiert werden. Bis anhin praktiziert die Gemeinde keine aktive Landpolitik in den Gewerbegebieten. Es stellt sich die Frage, ob sie das ändern soll.

Qualitäts- und Prozessziele (zuständiger Gemeinderat: Klaus Endress)

Ziel	Indikator	Soll
Die Zweckmässigkeit einer aktiven Bodenpolitik in den kommunalen Gewerbegebieten durch die Gemeinde ist geklärt.	Die Chancen und Risiken sowie der Ressourcenbedarf liegen als Entscheidungsunterlage vor.	31.12.2018

Dieses Ziel wird im JEP 2018, Leistungsbereich 61, Stadtentwicklung, als Prozessziel aufgenommen.

5.6. Zentrumsentwicklung (zuständiger Gemeinderat: Klaus Endress)

Beschreibung

Auch nach der infrastrukturellen Aufwertung der Ortsdurchfahrt ist das Reinacher Ortszentrum zu wenig attraktiv und belebt, was auch das örtliche Gewerbe beeinträchtigt. In der Folge hat der Einwohnerrat mit der Vorlage Nr. 1129/16 vom 5. April 2016 einen Kredit von CHF 200'000 für ein Zentrumsentwicklungskonzept bewilligt. Basierend auf den extern verfassten Angebots-, Wahrnehmungs- und Trendanalysen sind nun im laufenden Jahr drei Workshops mit erfreulich grosser Beteiligung verschiedener Akteure des Ortszentrums durchgeführt worden. Deren Auswertung und die Folgerungen werden zurzeit diskutiert. Diese sollen anschliessend einerseits öffentlich kommuniziert und andererseits sollen die daraus abgeleiteten Massnahmen mit einer Kreditvorlage dem Einwohnerrat zur Beurteilung unterbreitet werden.

Qualitäts- und Prozessziele

Ziel	Indikator	Soll
Das Ortszentrum wird weiterentwickelt.	Zentrumskonzeptions-/Strategiepapier liegt vor.	31.12.2017

Das Ziel ist im aktuellen JEP 2017, Leistungsbereich 61, Stadtentwicklung enthalten.

Ziel	Indikator	Soll
Die Positionierung, Zielgruppenorientierung, das Angebot, die Raumqualität, die Kooperationsmöglichkeiten der Akteure sind geklärt und das dafür erforderliche Massnahmenprogramm ist definiert.	Der laufende, breit abgestützte Planungsprozess wird abgeschlossen; die Erkenntnisse und das weitere Vorgehen sowie der allfällige Finanzbedarf werden dem Einwohnerrat mit einer Sondervorlage unterbreitet.	31.12.2018

Dieses Ziel wird im JEP 2018, Leistungsbereich 61, Stadtentwicklung, als Prozessziel aufgenommen.

5.7. Verkehrssituation Bruggstrasse / ÖV (zuständiger Gemeinderat: Stefan Brugger)

Beschreibung

Die ungünstige Situation in den Verkehrsspitzenzeiten auf der Birsigtal-/Bruggstrasse ist Folge des in den letzten Jahren stark angestiegenen motorisierten Transitverkehrs.

Im interkommunal abgestimmten und für die Gemeindebehörden verbindlichen „Raumkonzept Birstadt“ sind die Siedlungsentwicklung der Gemeinden und deren quantitativen Effekte zur Einwohnerzahl definiert. In diesem Konzept wird darauf hingewiesen, dass die geplante Siedlungsentwicklung ohne substanzielle Angebotserweiterungen für alle Verkehrsträger (öV, miV, Velo, FG) nicht gesichert werden kann. Diesbezügliche Infrastrukturersteller des individuellen Verkehrs oder Leistungserbringer des öffentlichen Verkehrs sind hier aber nicht die Gemeinden, sondern die Kantone oder der Bund. Eine mittelfristige Problemlösung ist komplex, kostenintensiv und bedingt eine aktivere Rolle der Gemeinden des Birstals gegenüber des Kantons. Als Argumentationsgrundlage wird eine Abschätzung der aus der baulichen Umsetzung des „Raumkonzepts Birstadt“ folgenden Mobilität erstellt.

Qualitäts- und Prozessziele

Ziel	Indikator	Soll
Die Mobilitätsbedürfnisse gemäss dem „Raumkonzept Birstadt“ werden mit dem Verkehrsmodell Basel quantifiziert und mit den kantonalen Prognosen abgestimmt. Die erforderlichen Massnahmen werden in einem Verkehrsangebotsprogramm ²⁰³⁰ Birstadt definiert.	Die Modellrechnungen liegen vor und sind plausibilisiert. Das Verkehrsangebotsprogramm ²⁰³⁰ liegt im Entwurf vor.	31.12.2018

Dieses Ziel wird im JEP 2018, Leistungsbereich 71, Verkehrsinfrastrukturen, als Prozessziel aufgenommen.

6. Anträge des Gemeinderats an den Einwohnerrat

Der Gemeinderat unterbreitet dem Einwohnerrat folgende Anträge zur Beschlussfassung:

- ://: 1. Der Einwohnerrat nimmt den vorliegenden Bericht zur Kenntnis
2. Er beauftragt den Gemeinderat, die vorgeschlagenen Wirkungs-, Qualitäts-, Prozessziele und Leistungen in die entsprechenden, zukünftigen SSP und Jahres- und Entwicklungspläne aufzunehmen.

Gemeinderat Reinach



Urs Hintermann
Gemeindepräsident



Thomas Sauter
Geschäftsleiter



Peter Leuthardt
Geschäftsleiter